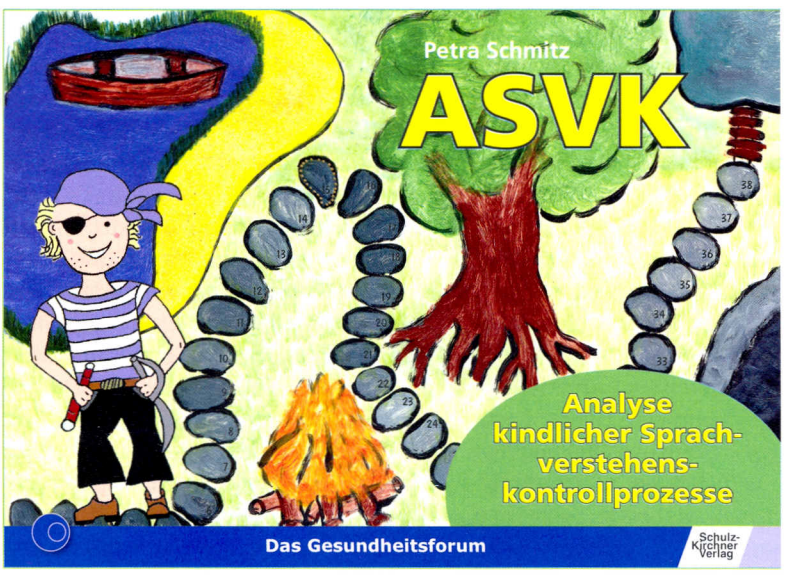
Sprachverstehensprozesse Sprachverstehenskontrolle

Wenn Kinder fragen, sobald sie etwas nicht verstehen: „Mama, was ist denn ein Dompteur?“, oder: „Was hast du eben gesagt, das Auto macht so viel Krach!“, oder: „Papa, du redest immer so schnell, ich hab gar nicht verstanden, warum die Dinos damals ausgestorben sind!“, dann braucht man sich über ihre Sprachverstehenskontrolle keine Sorgen zu machen.
Anders ist es bei Kindern, die zwar irgendetwas tun, wenn man ihnen einen Auftrag gibt, aber nicht das, was man gesagt hat. Offenbar haben sie es nicht richtig verstanden. Hören Sie nicht gut? Kennen sie die Bedeutung der wesentlichen Wörter nicht? War der Satzbau noch zu kompliziert für sie? Wollen sie verstecken, dass sie es nicht richtig verstanden haben? Oder trifft alles ein bisschen zu? In solchen Fällen testet man das Hörvermögen, den Wortschatz, das Grammatikverständnis, das pragmatisch-kommunikative Verhalten.
Wenig beachtet wurde im deutschsprachigen Raum bisher die Fähigkeit von Kindern zu merken, wenn sie etwas nicht genau verstanden haben, und darauf zu reagieren. Für dieses „Comprehension Monitoring“ (deutsch: Sprachverstehenskontrolle) gab es bisher noch keinen Test.
Die „Analyse kindlicher Sprachverstehensprozesse (ASVK)“ bietet die Möglichkeit, abgestuft zu überprüfen, in welchem Maße Kinder auf Anweisungen reagieren, die aus verschiedenen Gründen nicht eindeutig zu verstehen sind, weil die Anweisung z.B.:

- teilweise von einem Störgeräusch überdeckt ist („Leg das / *niesen*/ in das Boot.“)
- undurchführbar ist, weil der betreffende Gegenstand fehlt („Setz den Vogel auf den Baum.“ Es gibt aber keinen Vogel als Spielfigur.)
- ein Wort ist durch ein Fremdwort oder Kunstwort ersetzt („Wirf das Falinka ins Wasser.“)
- Widersprüche enthält („Stell den schwarzen Hund, der braun ist, in die Höhle.“)
- mehrdeutig ist („Wirf den Fisch ins Wasser.“ Es gibt aber mehrere Fische.)
- zu lang ist (z.B. aus mehreren Sätzen besteht, die man sich nicht merken kann).

Wie reagiert das Kind? Tut es einfach irgendetwas, anscheinend ohne sein Nichtverstehen zu bemerken? Reagiert es ohne Worte, z.B. durch einen fragenden Blick? Drückt es sein Unverständnis in unspezifischer Form aus („Hä?“, „Versteh ich nicht“). Oder fragt das Kind direkt nach („Wo ist denn der Vogel?“) bzw. kommentiert es die Unmöglichkeit, die Anweisung auszuführen („Ein schwarzer Hund ist doch nicht braun.“) Diese unterschiedlichen Reaktionen lassen sich mit ASVK quantitativ und qualitativ erfassen, sodass Therapieziele daraus abgeleitet werden können.
Die Autorin hat in ihrer Masterarbeit Möglichkeiten zur Erfassung der Sprachverstehenskontrolle bei Kindern im Alter von 3;6 und 4;11 Jahren entwickelt und an 37 Kindern erprobt. Das Verfahren ist aber noch nicht standardisiert und normiert. Die Arbeit wurde vom Deutschen Bundesverband für Logopädie e.V. 2011 mit dem dbl-Forschungspreis ausgezeichnet und als Begleitbuch zum Testmaterial herausgegeben.
Durchführung und Auswertung erfordern eine gewisse Einarbeitung. Eine Videoaufnahme wird empfohlen. Zusätzlich zum Manual unterstützt eine Demo-DVD das Erlernen der Testdurchführung. *(gl)*



Petra Schmitz: ASVK Analyse kindlicher Sprachverstehens-Kontrollprozesse. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein 2012. 1. Auflage, konfektioniert in einer Box, ISBN 978-3-8248-0895-3, inklusive Begleitbuch, € 88,99



Petra Schmitz: Erfassung von Sprachverstehenskontrollprozessen (Comprehension Monitoring) bei Kindern im Alter von 3;6–4;11 Jahren. Schulz-Kirchner Verlag, Idstein 2012. Begleitbuch zum Test, 1. Auflage, 152 S., ISBN 978-3-8248-0894-6. Einzeln als E-Book PDF: 978-3-8248-0920-2, € 25,99